



Impressionen vom Tanztee in München, Seidlvilla.

## »Darf ich bitten!«

### *Die Tanztees vom Kulturreferat München*

Text: Magnus Kaindl Fotos: Kulturreferat München, Rose Bihler Shah, Noemi Verolla

**D**er Tanztee als gesellschaftliches Erlebnis hat in den Nachkriegsjahrzehnten eher ein bescheidendes Nischendasein geführt. Klar, mit dem Aufkommen der Discotheken und Tanzclubs ab den 1950er Jahren boten sich gerade für die jüngeren Generationen völlig neue Möglichkeiten, um sich kennen zu lernen. Um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert bis in die 1930er Jahre hinein waren gerade aber Tanztees für die jungen Leute häufig die einzige Möglichkeit, überhaupt mit dem anderen Geschlecht in Kontakt zu kommen. Streng gesittet und innerhalb des gut bürgerlichen Milieus, dem Frau und Mann angehörten.

Auch der Musikgeschmack hat sich nach den Kriegserlebnissen bei der aufstrebenden Jugend stark gewandelt. Alte Zöpfe mussten ab! Kaum einer wollte mehr zur guten alten Salonmusik einen gediegenen Wiener Walzer, einen flotten Foxtrott, eine theatralische

Rumba oder gar Paso Doble tanzen. Rock'n'Roll, Swing und Discofox waren nun angesagt.

Spätestens seit dieser Zeit haftet dem Tanztee ein etwas verstaubtes Image an. Und seien wir ehrlich, viele von uns assoziieren damit eine Veranstaltung, die überwiegend von älteren Semestern frequentiert wird. Für das *Kulturreferat München* war das aber kein Grund, die Idee nicht aufzugreifen, dem Tanztee in München wieder etwas auf die Beine zu helfen. Und siehe da! Seit 2017 erfreut sich dieses Format – abgesehen von der allseits bekannten Corona-Delle – zunehmender Beliebtheit, und das nicht nur bei den Senioren 60plus.

Magnus Kaindl hat sich hierzu mit der Initiatorin Rose Bihler Shah unterhalten. Sie ist eine versierte Kennerin der Musikszene und selbst als Leiterin und Sängerin des Salonorchesters *Fräulein Rosemarie @ ihre Lieben* und der *Damenkapelle RosenRot* aktiv.

## »Tanzen ist ein zeitloses Vergnügen.«



Tanztee für alle Generationen

➔ **Magnus Kaindl:** Rose, wie bist du auf die Idee gekommen, Tanztees in München anzubieten?

**Rose Bihler Shah:** (Schmunzelt) Meine Erfahrungen als junge Studentin in München waren es sicherlich nicht. Denn ich kann mich noch gut erinnern, dass ich mit einer Freundin, mit der ich eigentlich ständig in der Tanzszene unterwegs war, auch beim ein oder anderen Tanztee gelandet bin. Aber ehrlich, das Publikum entsprach altersmäßig damals nicht unserer Zielgruppe.

Die Leidenschaft zum Tanztee hat sich mir über das Musizieren erschlossen. Ich bin ja selbst Sängerin und meine persönliche Leidenschaft ist die Musik der Goldenen Zwanziger bis hin zum Schlager der 1960er Jahre. Eine Verbindung zu den Glanzzeiten des Tanztees ist da durchaus herzustellen.

Und man selbst reift ja schließlich auch mit zunehmenden Jahren. Und so beschloss ich 2008 in Eigenregie mit meiner eigenen Kapelle eine Tanztee-Reihe anzubieten.

➔ **Hat sich daraus ein tragfähiges Konzept entwickelt?**

Die erste Veranstaltung schlug ein wie eine Bombe. Leider war der Wirt auf diesen Ansturm nicht eingestellt. Danach war es ein auf und ab, wobei der Zuspruch über die Jahre hinweg bis auf wenige Ausnahmen stagnierte.

Ab 2012 beschloss ich, auf das Eintrittsgeld von 3 Euro ganz zu verzichten und die Reihe auf Spendenbasis weiterzuführen. Die Tanzpaare, die kamen, hatten immer einen Riesenspaß. Aber es waren eigentlich immer zu wenige. In meinem Ensemble spielen überwiegend Profimusiker, die ich für ihren Aufwand nicht annähernd würdig entlohnen konnte.

Zudem war es gar nicht so einfach, geeignete Orte und Wirte zu finden, die sich auf ein Tanzvergnügen am Sonntagnachmittag einließen. Und um neue Interessenten zu akquirieren fehlte mir schlicht ein geeignetes Netzwerk. Die Rahmenbedingungen waren also nicht optimal und die Veranstaltungen dümpelten über die Jahre so vor sich hin. An meiner Mission, den Tanztee wieder in Mode zu bringen, hielt ich aber fest – hinzuschmeißen wäre für mich nicht in Frage gekommen.



Rose Bihler Shah in Aktion mit der *Damenkapelle RosenRot*



Rose Bihler Shah mit der *Damenkapelle RosenRot*



► Die *Damenkapelle RosenRot* gibt ein Konzert

### ➔ Wie ging es dann weiter?

2017 wagte ich dann mit einem überarbeiteten Konzept einen Vorstoß im Kulturreferat mit der Bitte um eine Förderung und stieß sofort auf offene Ohren. Es war ein wirklicher Glücksfall, denn dort wurde mir der Vorschlag gemacht, die Reihe in das Veranstaltungsangebot der Volkskultur zu übernehmen. Ich bin seitdem in deren Auftrag als freischaffende Künstlerin inhaltlich und organisatorisch für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen verantwortlich.

### ➔ Was hat sich seitdem für das Format geändert?

Ich möchte hier von einer klassischen Win-Win-Situation für alle beteiligten Seiten sprechen. Die Tanztees sind für das Publikum nun kostenlos und, wenn nicht gerade Corona wütet, ohne Anmeldung besuchbar. Durch den Tanz-Newsletter, die Reichweite der sozialen Medien und auch der Vernetzung innerhalb verschiedener Institutionen trägt das Kulturreferat wesentlich dazu bei, die Tanztees in breiter Fläche zu bewerben und neue Zielgruppen zu erschließen.

Für mich persönlich entfällt der Druck, Geld für die Kapellen und für mich selbst erwirtschaften zu müssen. Freilich spielen in den Gruppen auch einige nur aus Spaß an der Freude. Aber ganz ohne Profis funktioniert es eben auch nicht, wenn man gute Qualität abliefern möchte. Die engagierten Orchester erhalten hierfür einen angemessenen Honorarvertrag.

Der nächste Tanztee findet am Sonntag, 27. März 2022 statt. Weitere Infos finden sich in dieser »zweifach« in der Rubrik »mittendrin«.

Zudem können die Tänzer jederzeit in einen Hut spenden, dessen Erlös ebenfalls on top zur vereinbarten Gage geht.

Und das Kulturreferat erweitert sein Portfolio um den nicht zu vernachlässigenden Aspekt der Salonmusik und dem damit verbundenen Gesellschaftstanz, die gerade im städtischen Kontext der Volkskultur durchaus Gewichtung haben. Die Möglichkeiten, auf Bällen oder Redouten zu spielen sind für Ensembles dieser Musik leider seit Jahren rückläufig. Mit der Tanztee-Reihe bieten wir zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten und helfen damit, dieses Genre hoffentlich vor einem weiteren Abrutschen zu bewahren.

### ➔ Wie unterscheidet sich der Tanztee von anderen konventionellen Angeboten in der Stadt?

Wie schon erwähnt ist unser Angebot kostenlos. Was mir und dem Kulturreferat außerdem wichtig ist, ist die Live-Musik. Bei uns spielen aber keine Alleinunterhalter oder moderne Party-Bands, sondern Orchester, Kapellen und kleinere Streich- und Bläserbesetzungen, die eben den klassischen Gesellschaftstanz mit Wiener Walzer, Langsamen Walzer,



Fräulein Rosemarie & ihre Lieben bei einer Tanzserenade auf der Theresienwiese 2021

Foxtrott oder Tango beherrschen. Freilich sind auch Tänze aus dem lateinamerikanischen Spektrum wie Rumba, Cha Cha Cha oder Jive dabei. Das hängt natürlich von den Vorlieben der jeweiligen Gruppe ab. Was es bei uns nicht gibt, ist Disco-Musik mit Discofox, neuerer Schlager, Salsa oder Rock'n'Roll.

Schließlich ist es mir gelungen, durch die neuen Rahmenbedingungen wieder neue Tanzorte zu finden. Unsere Reihe läuft derzeit einmal monatlich in den Herbst- und Wintermonaten. Wir bedienen zwischen fünf und sechs Termine im Jahr und jeder Termin findet in einem anderen Lokal über die ganze Stadt verteilt statt. Auch so erzielen wir Reichweite und bringen die Idee in verschiedene Stadtviertel.



Rose Bihler Shah

➔ **Rose, wie würdest du das Publikum beschreiben, das zu den Tanztees kommt?**

Erst einmal sehe ich den Tanztee als entspannte Alternative zum sonntäglichen Spaziergang. Man kann alleine kommen, als Paar oder in der Gruppe und gesellige Stunden bei Kaffee, Tee, Kuchen und vielleicht auch dem ein oder anderen Gläschen Sekt erleben. Wir verzichten explizit auf Altersempfehlungen, aber im Durchschnitt sind die meisten Tänzer tatsächlich in ihrer zweiten Lebenshälfte angekommen. Das schließt freilich nicht aus, dass auch mal der Enkel mit seiner Oma tanzt oder dass es durchaus jüngere Leute zum Tanztee zieht.

Für die jüngeren Semester ist es, denke ich, vor allem das Schwelgen in Nostalgie, denn der Tanztee schafft es, einen Hauch des Lebensgefühls vergangener musikalischer Welten in die Gegenwart zu holen. Die älteren Semester haben vielleicht selbst noch Kindheits- und Jugenderinnerungen, die sie mit der dargebotenen Musik verbinden. Einmalig ist die ungezwungene Stimmung. Es gibt kein richtig und kein falsch, weder bei den Tanzschritten noch beim Dresscode, den es einfach nicht gibt.

Tanzen ist ein zeitloses Vergnügen und ich bin sehr glücklich darüber und dankbar, dass ich mit meinen Erfahrungen dazu beitragen kann, allen Teilnehmenden ein paar unvergessliche Stunden zu bereiten.

➔ **Liebe Rose, herzlichen Dank dir für das unterhaltsame Interview.** ■

- ▶ [www.rosebihlershah.de](http://www.rosebihlershah.de)
- ▶ [www.fraeuleinrosemarie.de/lieben.htm](http://www.fraeuleinrosemarie.de/lieben.htm)
- ▶ [www.damenkapelle-rosenrot.de](http://www.damenkapelle-rosenrot.de)